

Die Digitalisierung mitgestalten

Künstliche Intelligenzen bergen Gefahren, aber auch Möglichkeiten

WELS (ph). „Was ich derzeit wahrnehme ist, wie wenig Information bei den Menschen darüber vorhanden ist, was auf uns zukommt. Es erschreckt

news“ zum Einsatz, aber auch, um die Nutzer dahingehend zu manipulieren, das Richtige zu kaufen oder zu wählen.

Zukunfts Rundschau

Mehr zum Thema auf
www.meinbezirk.at/zukunft-ooe



Foto: Panthermedia

nich, wie oberflächlich wir mit unserer Zukunft umgehen, statt sie selbst mitzugestalten“, sagt Bernhard Peham, Bereichsleiter bei ITandTEL, im Hinblick auf die digitale Zukunft. Peham spricht Künstlichen Intelligenzen (KI) an, ein Schlagwort, das jeder aus den Medien kennt. KI seien keine denkenden Roboter im klassischen Sinn. Peham beschreibt sie als Agenten in der Software – selbständig lernende Systeme. Diese kämen derzeit vor allem bei der Verbreitung von sogenannten „fake

Chance ergreifen

Dabei könnten gerade diese KI auch dazu beitragen, unseren Wirtschaftsraum attraktiver zu gestalten. „Eigentlich sind die heutigen Möglichkeiten Chancen, unsere Arbeitswelt zu verändern. Stupide Wiederholungen können von KI übernommen werden, während uns mehr Zeit für andere, kreativere Prozesse zur Verfügung stehen“, so Peham. Dafür sei eine Demokratisierung notwendig. Diese dürfe nicht von wenigen Firmen ausgehen, sondern von allen mitgestaltet werden. Das dafür notwendige Know-how hat seinen Ursprung nicht wie anzunehmen in den USA, sondern in Europa. „Die Schweiz und England sind hier bei-



Bernhard Peham sieht KI als echte Chance.

Foto: eww ITandTEL

spielsweise sehr stark. Aus diesem Grund glauben auch wir von ITandTel daran, dass wir eine Existenzberechtigung haben“, meint Peham. Man müsse nicht immer gleich zu Google und Co laufen: „Die gleiche Leistung bietet auch ein österreichischer Vertragspartner mit einem österreichischem Datacenter und österreichischen Mitarbeitern.“